

Interview mit Andrea Adams-Frey und Albert Frey

(Juni 2010)

Lebendig & Urklang Urklang & Lebendig

Liebe Andrea, Du schreibst an einer Stelle: „Albert und ich sehen uns mit unseren Gaben, unseren Stärken und Schwächen als ein Team, das Gott zusammengestellt hat. Trotz unseres gemeinsamen Dienstes ist es uns wichtig, dass jeder sein Eigenes immer wieder ausdrücken darf.“

Jetzt habt Ihr beiden ja zwei sehr erfolgreiche gemeinsame Alben veröffentlicht. Ich denke an „Zuerst geliebt“ und „Land der Ruhe“. Eure Fans mögen Euch gemeinsam auf der Bühne. Da könnte man ja sagen, warum überhaupt ein erfolgreiches Konzept ändern? Gab es einen konkreten Anlass für diese Entscheidung – oder anders gefragt: In welcher Lebens-Situation wurde Euch deutlich, dass die Zeit für zwei Solo-Alben reif ist?

Andrea: Es geht im Leben mit Gott ja nicht um Konzepte, sondern um das Leben selbst. Daher ist es für mich ganz wichtig immer wieder zu reflektieren, was in meinem Herzen ist. Was sagt Gott in meinem Herz. Nur wenn ich die Möglichkeit habe das wirklich auszudrücken, wird es lebendig und das eigene berührt sein, berührt andere. Ich bin eine emotionale Frau, die ihre ganz eigenen Erfahrungen mit Gott und dem Leben macht. Die ihre ganz eigene Kreativität in sich trägt. Und dem möchte ich hier einfach mal wieder uneingeschränkt Raum geben. Das brauche ich und das braucht Albert auch. Dennoch bleibt es der gemeinsame Dienst und wir werden nach wie vor überwiegend gemeinsam die Bühne betreten☺ Das finde ich so spannend und einfach typisch Gott. Er ergänzt uns und er sieht uns individuell.

Albert: Ja, wir hatten beide das Bedürfnis, dieses Mal die eigene Persönlichkeit und Kreativität stärker auszudrücken und nicht alles im „wir“ aufzulösen. Es ist wie ein Tanz: ein Spiel zwischen Nähe und Distanz. Das ist sicher für alle Ehepaare wichtig, aber wohl besonders für die, die wie wir so eng zusammenarbeiten.

Mit Euren neuen Songs begeben Sie Euch einmal mehr auf eine Reise: Zum eigenen Herzen – aber auch zum Nächsten und zu Gott. Könnt Ihr kurz zwei „Reiseberichte“ geben? Sprich, eine kurze Song-Betrachtung von zwei Eurer Songs?

Andrea: Ich wollte eigentlich schon vor 2 Jahren wieder ein Soloalbum machen. Aber irgendwie wollten die Songs nicht fließen, die innere Anspannung war zu groß und ich dachte auch so wie es mir in dieser Zeit ging, schaff ich es nicht. Es war mir irgendwie alles zu viel und der Druck zu groß. Im Laufe des letzten Jahres und auch noch die letzten Monate hat sich das verändert. Ich traue mich immer mehr die zu sein, die ich bin. Auch mit Gegenwind. Ich darf einfach eine Zeugin „SEINER“ Gnade sein!

Dadurch kann ich viel gelassener mit den Dingen umgehen und das wiederum setzt Kreativität und Freude frei... das ist der Hintergrund zu den Songs: „LEBEN“ und „1000 TODE“

Albert: „Sonne steh still“ ist wie auch ein paar andere auf dem Album kein typischer Lobpreislied. Es geht um zwei Themen, die mich zurzeit beschäftigen: Das „Älter werden“ und das „Nicht genug bekommen“. Ich gehe von dem wehmütigen Gefühl beim Sonnenuntergang aus, das ich immer wieder erlebe, ob im Urlaub oder nach einem Arbeitstag. „Was, schon wieder ein Tag vorbei, ich wollte doch noch ...“ Und so geht es auch mit Monaten und Jahren. Gerade in der Lobpreisszene rufen wir ja gerne nach „immer mehr“. Aber für mich – und ich denke auch für viele andere – ist die Botschaft in gewisser Weise „immer weniger“. So heißt es am Ende der drei Verse: „Gott, lehre mich erstens Zufriedenheit, zweitens Verzicht und Leichtigkeit und schließlich das Gewicht der Ewigkeit.“

Andrea, was muss ein Song besitzen, damit er für dich „lebendig“ ist?

Andrea: Er muss in mir irgendwo hin fließen und dort etwas auslösen. Das können die Beine sein, oder das Herz oder der Kopf – oder auch der Bauch ☺

Albert, was steckt hinter dem Titel „Urklang“?

Albert: Der Begriff selbst und das Lied enthält mehrere Ebenen, die mir zu Zeit wichtig sind. Zum einen geht es bei „Urklang“ um die Natur, das Ursprüngliche, das Andrea und ich suchen, zum Beispiel beim Reiten oder Wandern. In der Schöpfung finden wir den „Sound“ Gottes.

Er wurde auch inspiriert von der Männerarbeit und den Gedanken von John Eldredge. Männer lieben ja das Raue, auch die Herausforderung. Anselm Grün nannte sein Männerbuch „kämpfen und lieben“. Ich habe im Titelsong – bewusst altmodisch und feierlich – getextet: Liebesglut und Kampfesmut. Der Urklang ist dieser Ruf Gottes zum Leben.

Und schließlich geht es um unser Herz, an dem Gott mehr interessiert ist, als an Pflichterfüllung oder Leistung. Deshalb spiegelt „Urklang“ auch meine Gedanken über „Lobpreis“ wieder. Im inneren Klang unseren Herzen finden wir die natürliche Quelle für Lobpreis, nicht zuerst im Äußeren.

Andrea, welche Botschaft möchtest Du dem Zuhörer groß machen?

Andrea: In aller Schwachheit „JA“ zum Leben zu sagen und zu leben. Mutig darin zu sein und sich ganz der Gnade, der Liebe und der Kraft Gottes anzuvertrauen. Gott ist der Schöpfer. Er liebt das Leben und freut sich wenn wir lebendig werden – auch wenn das ganz unperfekt ist oder so aussieht☺

Albert, wie würdest Du den Sound auf deinem Album beschreiben?

Albert: Viele Songs basieren auf akustischer Gitarre oder Flügel, weil sie so bei uns zuhause entstehen. Aber durch Band-, Chor- und Streicherarrangements sind viele auch „groß“ geworden. Ich mag gerne beides, oft auch in einem Song: das akustische, kleine, persönliche – und auch das große, kraftvolle, die Power von saftigen Drums und E-

Gitarren. Wie schon bei „für den König“ klingen ab und zu etwas klassische Einflüsse durch, und harmonisch gehe ich auch gerne mal über die Standard-Pop Akkorde hinaus.

Jetzt habt Ihr Euch ja eine super-coole Verpackung für Eure neue Musik ausgedacht. Was hat es damit auf sich? (Symbolgehalt?)

Andrea: Ja, die Verpackung, das Cover soll genau unser Anliegen mit diesem Projekt symbolisieren: Auf der einen Seite der ganze Albert, auf der anderen Seite die ganze Andrea – verbunden, ergänzt und zusammengeschweißt ☺

Was wünscht Ihr Euch für die neuen Songs?

Andrea: Ich wünsche mir, dass sich viele Menschen in den Liedern wiederfinden und sie dadurch ermutigt und getröstet werden. Dass sie hoffnungsvoll sind, aufmerksam und nachdenklich machen und dass der eine oder andere auch in der Gemeinde gesungen wird, weil er Gott groß macht.

Albert: Ich wünsche mir, dass die Worship Songs gesungen und gebetet werden, auch und gerade wenn sie textlich ungewöhnlich und musikalisch nicht ganz so simpel sind. Und für die anderen Lieder wünsche ich mir, dass sie Vielen aus der Seele sprechen. Insgesamt wünsche ich mir einfach, dass man beide CDs gerne und oft hört, ob im Hinter- oder Vordergrund, dass sie einen Raum öffnen, in dem man Gott und sich selbst finden kann.

Andrea, was schätzt Du an Alberts neuer CD?

Andrea: Meine beiden Lieblingstitel sind „Urklang“ und „Fliegen“. „Urklang“ weil es einfach und dennoch groß und unglaublich tief ist. „Fliegen“ weil es so ehrlich und verletzlich ist.

Albert, was ist Dein Lieblings-Song auf Andreas CD?

Albert: Inhaltlich ist es „Mann und Frau“, das Andrea mir zum 9. Hochzeitstag geschrieben hat. Das hat mich sehr gefreut und geehrt. Auch die nachdenklichen Stellen darin finde ich gut und wichtig. Ansonsten finde ich auch „Lebendig“ oder „Tausend Tode“ sehr cool – ich kann mich kaum entscheiden ...

Was ist Euer nächstes Projekt? Was erwartet Euch noch im Jahr 2010 an besonderen Events / Konzerten?

Andrea: Wir werden im Herbst wieder auf Tour gehen und hoffentlich viele unserer neuen Songs spielen ☺

Albert: Außerdem steht noch eine weitere CD-Produktion bei uns im Studio im Herbst an, aber ansonsten hoffe ich, dass wir uns etwas erholen können von diesem gigantischen Projekt. Es hat wirklich alle Kraft gekostet!

Vielen Dank für das Gespräch.